

Konzeption



SONNENBLUME

Integratives Kinderhaus



KONTAKT

Integratives Kinderhaus Sonnenblume

Ingolstädter Straße 34
85098 Großmehring

Zentrale – Leitungsteam: 08407 / 318979-00
Mobil: 0157 / 80505996

sonnenblume@grossmehring.de

Gesamtleitung: Frau Carina Permanseder
Bereichsleitung: Frau Patricia Lokossou

Stand: November 2024

Inhalt

Vorwort	3
1 Unser Integratives Kinderhaus stellt sich vor	5
1.1 Lage	5
1.2 Träger	5
1.3 Kontakt / Ansprechpartner	5
1.4 Anmeldung und Aufnahme	6
1.5 Abmeldung	6
1.6 Öffnungszeiten	7
1.7 Gebühren	7
1.8 Gruppenstruktur	8
1.9 Personal	8
1.10 Krankheiten	9
1.11 Tagesablauf Bereich Kinderkrippe.....	10
1.12 Tagesablauf Bereich Kindergarten	11
1.13 Räumlichkeiten im Kinderhaus	12
2 Pädagogik	14
2.1 Gesetzliche Grundlagen	14
2.2 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	14
2.3 Unser Bild vom Kind.....	14
2.4 Die Rolle des pädagogischen Personals	16
2.5 Eingewöhnung	16
2.6 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	18
2.6.1 Integration	18
2.6.2 Gruppenübergreifende Pädagogik.....	19
2.6.3 Altersspezifische Aktivitäten	19
2.7 Projektarbeit	19
2.8 Freispiel	20
2.9 Portfolio.....	20
2.10 Feste und Feiern im Kinderhaus.....	21
2.11 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsbereiche	21
2.11.1 Wertorientierung, Partizipation, Selbstständigkeit.....	21
2.11.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte	21
2.11.3 Sprache und Literacy	22
2.11.4 Mathematik	22
2.11.5 Bewegung, Gesundheit und Umwelt	22

2.11.6	Ästhetik, Kunst und Kultur	23
2.11.7	Musik	23
2.11.8	Medienkompetenz.....	23
3	Zusammenarbeit mit Eltern	23
3.1	Informationsabende.....	24
3.2	Elterngespräche	24
3.3	Digitaler Austausch	24
3.4	Feedbackmöglichkeiten.....	25
3.5	Elternbeirat.....	25
4	Öffentlichkeitsarbeit.....	26
4.1	Interne Öffentlichkeitsarbeit.....	26
4.2	Externe Öffentlichkeitsarbeit.....	26
5	Kooperation und Vernetzung	27
6	Schlusswort.....	28
7	Quellenangaben	29

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern und Erziehungsberechtigte der Kinder unseres
Integrativen Kinderhauses Sonnenblume,

herzlichen Dank, dass Sie uns die Betreuung Ihrer Kinder
anvertrauen. Es ist ein großer und oft auch mutiger Schritt, ein Kind
in die Obhut einer zuerst für Sie fremden Person zu geben.

Als Träger dieser Einrichtung sind wir uns dieser Verantwortung
wohl bewusst und gerade deshalb liegt unser Hauptaugenmerk
darauf, dass Sie und Ihre Kinder sich in unserem Integrativen

Kinderhaus besonders wohl und gut aufgehoben fühlen. Aus diesem Grund stellen wir große
Anforderungen an uns und unsere Kindertagesstätte. Um den stetigen Veränderungen im
Bereich der Betreuung und Pflege der Kinder gerecht zu werden, legen wir besonderen Wert auf
die regelmäßige Fortbildung unserer Mitarbeiter*innen und auf ein Konzept, das den neuesten
pädagogischen Erkenntnissen entspricht. Nur so kann eine angemessene, gleichbleibende
Qualität und ein ganzheitlicher Ansatz gewährleistet werden. Für den unermüdlichen Einsatz,
die stets verlässliche Arbeit und das Engagement möchte ich mich ausdrücklich bei unseren
Mitarbeiter*innen bedanken und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg und viele leuchtende
Kinderaugen.

Ihr Rainer Stingl

Liebe Eltern,



herzlich willkommen in unserem Integrativen Kinderhaus
Sonnenblume. Das Wohl jedes Kindes steht für uns an oberster
Stelle, und es ist unser Ziel, eine Umgebung zu schaffen, in der
sich jedes Kind angenommen, geborgen und wertgeschätzt fühlt.
Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen umfassenden
Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben und unser
Verständnis von einer positiven Bildungs- und
Erziehungspartnerschaft darlegen, die auf Offenheit, Vertrauen
und einer aktiven Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern basiert.

Leitungsteam

Carina Permanseder & Patricia Lokossou



Erster Bürgermeister

Rainer Stingl

Im September 2023 haben wir unser neues, innovatives Kinderhaus eröffnet. In den beiden Bereichen – Krippe und Kindergarten – bieten wir Kindern im Alter von einem Jahr bis zur Einschulung ein liebevolles und entwicklungsförderndes Umfeld. Zu den zentralen Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit gehören die gelebte Integration und die Förderung eines wertschätzenden, inklusiven Miteinanders. Wir verstehen Integration nicht nur als Konzept, sondern als Haltung, die im Alltag durch gemeinsames Spielen, Lernen und Erleben umgesetzt wird. In unserem Kinderhaus sollen alle Kinder unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen die Möglichkeit haben, sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und voneinander zu lernen.

Unser teiloffenes, gruppenübergreifendes Konzept ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder sind festen Gruppen zugeteilt und haben vertraute Bezugspersonen. Gleichzeitig bieten wir ihnen die Möglichkeit, auch mit Kindern aus den Tandem-Gruppen in Kontakt zu treten und gemeinsam zu spielen. In altersspezifischen Gruppen gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes ein.

Ein weiteres wesentliches Anliegen ist für uns eine gesunde Ernährung, die wir durch ein ausgewogenes und frisch zubereitetes Frühstücksangebot, sowie ein Mittagessen in Bio-Qualität der Kinderküche Eichinger, sicherstellen.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind auf seinem individuellen Entwicklungsweg zu begleiten und gemeinsam mit Ihnen als Erziehungspartner dazu beizutragen, dass es in einer sicheren und unterstützenden Umgebung aufwachsen kann.

Ihr Leitungsteam

Carina Permanseder & Patricia Lokossou

mit dem Team Integratives Kinderhaus Sonnenblume

1 Unser Integratives Kinderhaus stellt sich vor

1.1 Lage

Unser Kinderhaus befindet sich am westlichen Ortseingang der Gemeinde Großmehring, in direkter Nähe zum Nahversorgungszentrum Am Fluderbuckel. Durch die ausgezeichnete Anbindung an das Verkehrsnetz sowie die nahegelegenen Bushaltestellen ist unsere Einrichtung optimal erreichbar. Auch die Grund- und Mittelschule der Gemeinde Großmehring kann bequem zu Fuß erreicht werden. Hinter unserem Kinderhaus erstrecken sich weitläufige Wiesen und Felder, die zu ausgiebigen Spaziergängen einladen. Zwei öffentlich zugängliche Spielplätze in unmittelbarer Nähe der angrenzenden Wohngebiete ergänzen das familienfreundliche Umfeld unseres Standortes.

1.2 Träger

Gemeinde Großmehring

Erster Bürgermeister: Rainer Stingl

Anschrift: Marienplatz 10
85098 Großmehring

Telefon: 08407 / 9294-0

E-Mail: poststelle@grossmehring.de

Homepage: www.grossmehring.de

1.3 Kontakt / Ansprechpartner

Integratives Kinderhaus Sonnenblume

Anschrift: Ingolstädter Straße 34
85098 Großmehring

Telefon: 08407 / 318979-00

E-Mail: sonnenblume@grossmehring.de

Homepage: www.grossmehring.de



Instagram:



Gesamtleitung: Frau Carina Permanseder
Telefon: 08407 / 318979-1
Dienst: 0157 / 80505996
E-Mail: sonnenblume@grossmehring.de

Bereichsleitung: Frau Patricia Lokossou
Telefon: 08407 / 318979-2
E-Mail: kiga.sonnenblume@grossmehring.de

1.4 Anmeldung und Aufnahme

Anmeldung:

Die Anmeldung und Aufnahme der Kinder ist in der Benutzungssatzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Großmehring (Kindertageseinrichtungs-Satzung) geregelt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online über unser Portal „Kita-Pilot“. Der konkrete Anmeldetermin wird jährlich im Herbst im Amtsblatt der Gemeinde Großmehring bekannt gegeben. Nach unserem jährlichen Tag der offenen Tür im Januar beginnt im Februar der Anmeldezeitraum für das kommende Kita-Jahr.

Aufnahme:

Die Aufnahme der Kinder erfolgt in der Regel zum 1. September mit Beginn des neuen Betreuungsjahres. Es werden vorrangig Kinder der Gemeinde Großmehring aufgenommen. Die Platzvergabe richtet sich nach der Verfügbarkeit und folgenden Kriterien (§ 5 Aufnahme Kindertageseinrichtungs-Satzung):

1. Kinder, deren Väter oder Mütter alleinerziehend und berufstätig sind
2. Kinder, deren Familien sich in einer besonderen Notlage befinden
3. Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind

1.5 Abmeldung

Das Kind scheidet aus unserem Kinderhaus durch Kündigung seitens der Eltern, Ausschluss vom Besuch seitens der Gemeinde, durch den Übergang in den Kindergarten oder die Grundschule aus (siehe § 6 Benutzungssatzung der Gemeinde Großmehring). Die Eltern haben die Möglichkeit eine schriftliche Kündigung, unter Einhaltung von vier Wochen jeweils zum Monatsende, bei der Gemeinde oder der Leitung abzugeben. Ein Kind kann mit Wirkung zum Ende des laufenden Monats unter Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist vom weiteren Besuch ausgeschlossen werden, wenn gegen den Betreuungsvertrag verstoßen wird (siehe § 12 Benutzungssatzung der Gemeinde Großmehring).

1.6 Öffnungszeiten

Die Bring- und Abholzeiten finden Sie unter den Punkten 1.11 und 1.12 Tagesablauf.

Um einen strukturierten Tagesablauf zu gewährleisten und ein sicheres Umfeld für alle Kinder zu schaffen, ist es wichtig, die vereinbarten Bring- und Abholzeiten einzuhalten. Pünktlichkeit ermöglicht eine reibungslose Übergabe und einen entspannten Übergang in den Kita-Alltag. Die Aufsichtspflicht der Einrichtung beginnt mit der Übergabe des Kindes an das pädagogische Personal und endet mit dessen Abholung und persönlicher Verabschiedung durch eine berechnigte Person.

Eine Übersicht über Schließtage, die sich aus Ferienzeiten, Brückentagen, internen Fortbildungen und Teamtagen zusammensetzen, wird zu Beginn des Kita-Jahres im September allen Eltern zur Planung bereitgestellt. Generell gelten die gesetzlichen Feiertage.

1.7 Gebühren

Der Gebührensatz ist in der Kindertageseinrichtungs-Gebührensatzung der Gemeinde Großmehring (§ 5 Gebührensatz) festgelegt. Die Gebührensatzung für den Besuch des Kinderhauses ist auf der Homepage der Gemeinde Großmehring zu finden.

Benutzungsgebühr:

Der Gebührensatz richtet sich nach der Dauer des durchschnittlichen täglichen Besuchs des Integrativen Kinderhauses entsprechend den gebuchten Betreuungszeiten.

Mindestbuchungszeit:

Um eine kontinuierliche pädagogische Förderung zu gewährleisten, ist eine Mindestbuchungszeit von 20 Stunden pro Woche und dabei mindestens 4 Stunden pro Tag festgelegt.

Geschwisterbonus:

Besuchen mehrere Kinder aus einer Familie (auch Stief- oder Halbgewwister) gleichzeitig die gleiche Kindertageseinrichtung, so wird die Gebühr für das zweite Kind auf die Hälfte ermäßigt, für das dritte Kind wird keine Besuchsgebühr erhoben (§ 6 Gebührenermäßigung). Für unser Kinderhaus bedeutet dies eine Ermäßigung für Kinder, die gemeinsam den Bereich Krippe oder den Bereich Kindergarten besuchen.

Elternbeitragszuschuss:

Der staatliche Elternbeitragszuschuss von 100€ wird ab September des Jahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird, im Kindergarten und in der Krippe gewährt.

Verpflegungsgebühren:

In unserem Kinderhaus wird täglich ein frisches und ausgewogenes Frühstück für die Krippen- und Kindergartenkinder zubereitet. Das Frühstücksangebot und das Mittagessen, welches von der Kinderküche Eichinger geliefert wird, erfolgen auf Basis einer monatlichen Pauschale, die von der Gemeinde Großmehring abgerechnet wird. Diese Pauschale umfasst zudem die Bereitstellung von Tee und Wasser.

1.8 Gruppenstruktur

In unserem barrierefreien Haus bieten wir 48 Plätze für Kinder im Alter von einem bis drei Jahren sowie 100 Plätze für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Diese Plätze verteilen sich auf vier Krippengruppen: Eulen, Waldmäuse, Hasen und Füchse sowie auf vier Kindergartengruppen: Eichhörnchen, Igel, Waschbären und Biber. Die Eichhörnchen und Igel sind unsere beiden Integrationsgruppen, in denen insgesamt zehn integrative Plätze angeboten werden. Darüber hinaus ist eine Einzelintegration in jeder Gruppe möglich. Die Räumlichkeiten werden von allen Kindern gruppenübergreifend im teiloffenen Konzept genutzt. Die räumliche Nähe führt dazu, dass jeweils zwei Gruppen eng zusammenarbeiten und sich als Tandem gegenseitig unterstützen. Für Eingewöhnungen und Elterngespräche dienen die Gruppenleitungen der jeweiligen Gruppen als Ansprechpartner*innen.

1.9 Personal

Unser Leitungsteam besteht aus einer Gesamtleitung, die für die Verwaltung und organisatorischen Belange der Einrichtung verantwortlich ist, sowie einer pädagogischen Bereichsleitung, die die Qualität der pädagogischen Arbeit sicherstellt und die Weiterentwicklung des Teams fördert.

Unser Integratives Kinderhaus verfügt über ein engagiertes, pädagogisches Team aus gut ausgebildeten Fachkräften, das eine qualitativ hochwertige Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit für alle Kinder anbietet. Wir legen großen Wert darauf, dass jedes Kind eine individuelle Beziehung zu allen Mitarbeiter*innen aufbauen kann. Unsere einzelnen Gruppen werden von einem professionellen Team betreut, das von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und von pädagogischen Ergänzungskräften, Assistenzkräften und Praktikant*innen unterstützt wird.

Die Bereichsleitung Hauswirtschaft übernimmt die fachliche und organisatorische Führung der Küchen- und Reinigungskräfte und sorgt für die Einhaltung von Hygiene- und Qualitätsstandards. Zudem beschäftigt die Gemeinde Großmehring zwei Hausmeister, die für alle gemeindlichen Kindertageseinrichtungen verantwortlich sind.

Praktikanten und Fortbildungen

Wir bilden Praktikant*innen im Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ), in der praxisintegrierten Ausbildung (PiA), sowie Berufspraktikant*innen im Anerkennungsjahr aus und stellen sicher, dass sie in ihrem Praktikumsjahr von zertifizierten Praxisanleitungen ausgebildet werden. Außerdem kann im Rahmen einer Weiterbildung eine berufsbegleitende Qualifizierung zur pädagogischen Fachkraft in unserer Einrichtung durchgeführt werden. Zusätzlich sind Kinderpflege-, Schüler- und Schnupperpraktikant*innen in unserem Haus herzlich Willkommen. Für Assistenzkräfte gibt es die Möglichkeit, sich anhand einer Vorbereitung zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin berufsbegleitend auszubilden. Fortbildungen, Qualifizierungen, Weiterbildungen, sowie Konzeptionstage sind für uns eine selbstverständliche Aufgabe und Verpflichtung. Wir bilden uns kontinuierlich fort, um die Qualität der Einrichtung zu erhalten und zu erhöhen.

Teamsitzungen

Ein regelmäßiger Austausch untereinander ist Voraussetzung für qualitatives Arbeiten in unserem Integrativen Kinderhaus. In Teamsitzungen werden organisatorische, pädagogische und konzeptionelle Themen besprochen.

1.10 Krankheiten

Um die Gesundheit aller zu gewährleisten, ist es wichtig, die Gruppe bei einer Erkrankung des Kindes umgehend zu informieren. Die Kinder werden in unserem Kinderhaus über das Portal Stramplerbande krankgemeldet. Erkrankt das Kind während des Aufenthalts und zeigt akute Symptome wie beispielsweise Fieber, starker Husten, Erbrechen, Durchfall, ist eine sofortige Abholung erforderlich.

Folgendes gilt zu berücksichtigen:

- Um die Einrichtung wieder besuchen zu dürfen, ist eine symptomfreie Zeit von **24 Stunden** nach Fieber und **48 Stunden** nach Magen-Darm-Erkrankungen bzw. Durchfall einzuhalten.
- Bei ansteckenden und meldepflichtigen Krankheiten fordern wir eine sofortige Meldung (Scharlach, Bindehautentzündung, Läuse etc.).
- Eine Information über aktuelle Krankheiten erfolgt sowohl in der Stramplerbande als auch im Eingangsbereich mit einem Aushang.
- Generell werden keine Medikamente im Kinderhaus verabreicht. Bei chronischen Erkrankungen oder Allergien (ärztliches Attest erforderlich) wird eine Notfallmedikation nur nach ärztlicher Anordnung und mit genauer Dosierung gegeben.
Zur Sicherheit aller werden Medikamente stets außerhalb der Reichweite von Kindern gelagert.

1.11 Tagesablauf Bereich Kinderkrippe



07.00 – 08.30 Uhr	Gleitende Bringzeit
07.30 – 09.00 Uhr	Gleitendes Frühstück im Kinderbistro
09.00 – 11.00 Uhr	Morgenkreis Freispielzeit pädagogische Angebote Gartenzeit / Spaziergänge Hygienezeit / Wickeln
11.00 – 11.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Kinderbistro
11.45 - 12.00 Uhr	Abholzeit
11.45 – 13.30 Uhr	Mittagsruhe, Schlafenszeit
13.45 – 16.00 Uhr / Freitag 15 Uhr	Gleitende Abholzeit Obst- / Gemüsesnack Freispielzeit / Garten Hygienezeit / Wickeln
16.00 Uhr / Freitag 15.00 Uhr	Kinderhaus schließt

In den jeweiligen Abholzeiten ist Zeit für ein Übergabegespräch mit eingeplant.

Zur Sicherheit Ihrer Kinder schließen wir die Eingangstüre nach den Bring- und Abholzeiten.

Öffnungszeiten Türen:

07.00 – 08.30 Uhr Gleitende Bringzeit

11.45 – 12.00 Uhr 1. Abholzeit

13.45 – 16.00 Uhr Gleitende Abholzeit

1.12 Tagesablauf Bereich Kindergarten



07.00 – 08.30 Uhr

Gleitende Bringzeit

07.30 – 09.00 Uhr

Gleitendes Frühstück im
Kinderbistro

09.00 – 11.30 Uhr

Morgenkreis
Freispielzeit
pädagogische Angebote
Gartenzeit / Spaziergänge
Obst- / und Gemüsesnack

11.45 - 12.00 Uhr

1. Abholzeit

11.45 – 13.00 Uhr

Mittagessen im Kinderbistro

12.30 – 13.30 Uhr

Ruhezeit für die Jüngsten
Ruhezeit in den Gruppen

12.45 - 13.00 Uhr

2. Abholzeit

13.45 – 16.00 Uhr / Freitag 15.00 Uhr

Gleitende Abholzeit
Obst- / Gemüsesnack
Freispielzeit / Garten

16.00 Uhr / Freitag 15.00 Uhr

Kinderhaus schließt

In den jeweiligen Abholzeiten ist Zeit für ein Übergabegespräch mit eingeplant.

Zur Sicherheit Ihrer Kinder schließen wir die Eingangstüre nach den Bring- und Abholzeiten.

Öffnungszeiten Türen:

07.00 – 08.30 Uhr Gleitende Bringzeit

11.45 – 12.00 Uhr 1. Abholzeit

12.45 – 13.00 Uhr 2. Abholzeit

13.45 – 16.00 Uhr Gleitende Abholzeit

1.13 Räumlichkeiten im Kinderhaus

Eingangsbereich:

Unser Haus verfügt über zwei separate Eingänge: Rechts befindet sich der Zugang zur Krippe, links zum Kindergarten. Der Eingangsbereich selbst dient als Garderobe und sogleich als Schmutzschleuse. In den Kindergarderoben können die Utensilien der Kinder aufbewahrt werden. Der Eingangsbereich dient der transparenten Kommunikation zwischen Einrichtung und Eltern. Hier werden Informationen, Veranstaltungen und wichtige Mitteilungen ausgehängt. Zudem bietet der Elternbeirat hier eine Plattform für die Veröffentlichung seiner Sitzungsberichte und Aktionen.

Kinderbistro:

Unser Kinderbistro stellt den Mittelpunkt unseres Kinderhauses dar. Hier treffen sich alle Kindergruppen zum gleitenden Frühstück. Dieses wird ebenso wie der Nachmittagssnack täglich frisch und abwechslungsreich von unseren Hauswirtschaftskräften zubereitet, wobei wir großen Wert auf regionale und saisonale Produkte legen. Das Mittagessen wird von der Kinderküche Eichinger in Bio-Qualität geliefert. Im Bistro haben die Kinder die Möglichkeit, selbstständig über ihre Mahlzeiten zu entscheiden und ein positives Bewusstsein für gesunde Ernährung zu entwickeln.

Gruppenräume:

Die acht Gruppenräume sind dem teiloffenen und gruppenübergreifenden Konzept angepasst. Verbindungstüren zwischen den einzelnen Gruppen ermöglichen den Kindern freien Zutritt zur Tandemgruppe und zum angrenzenden Bad. Sechs Gruppen verfügen über eine zweite Ebene, die den Kindern zusätzliche Spiel- und Rückzugsfläche bietet.

Bad / Wickelraum:

Jedes unserer Tandems verfügt über ein eigenes Badezimmer, das speziell auf die Bedürfnisse von Kindern der Bereiche zugeschnitten ist. Die kindgerechte Ausstattung mit Wickeltischen, jeweils mit einem Treppenaufgang und einem persönlichen Fach für jedes Kind, fördert die Selbstständigkeit und Sicherheit. Jedes Badezimmer dient der täglichen Körperpflege und umfasst eine Dusche, vier Kindertoiletten sowie zwei lange Waschbecken in kindgerechter Höhe. Spiegel und Seifenspenden ermöglichen eine selbstständige Nutzung.

Spiel- / Bewegungsflure:

Diese werden besonders für das gruppenübergreifende Freispiel genutzt und bieten zusätzlich Platz für Spielecken und Bewegung.

Kreativräume:

Das Kinderhaus verfügt über drei Kreativräume. Diese bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Kreativität auszuleben und mit Farben, Formen und Materialien zu experimentieren. Die kindgerechten Staffeleien laden zum freien Malen und Gestalten ein.

Snoezelraum:

Dieser Ort lädt als Sinnes- und Wahrnehmungsraum zu individuellem Rückzug und Entspannung ein. Im Sinne des Snoezelns wird durch eine gezielte Gestaltung mit Licht, Farbe, Wasser und haptischen Elementen ein Umfeld geschaffen, das die sensorische Wahrnehmung fördert und zur Entwicklung von Selbstregulation beiträgt.

Turnraum:

Der Turnraum im ersten Stock dient allen Kindern als Bewegungsraum, um ihren kindlichen Bewegungsdrang auszuleben. In der Mittagszeit wird der Turnraum für die Kindergartenkinder bis ca. vier Jahre zum Ruhen genutzt.

Therapieraum:

Für eine individuelle Förderung Ihrer Kinder befindet sich neben der Turnhalle der Therapieraum. Die individuelle Einrichtung des Raumes ermöglicht den Fachkräften eine ganzheitliche sowie gezielte Förderung in einem ruhigen Rahmen. Dieser ist aufgrund der baulichen, barrierefreien Gegebenheiten mit einem Fahrstuhl zu erreichen.

Schlafräume:

Im nördlichen Trakt des Hauses sind die Schlafräume der Krippenkinder untergebracht. Jeder Raum ist so gestaltet, dass jedes Kind seinen eigenen, persönlichen Rückzugsort findet. Die mit Decken ausgestatteten Betten werden regelmäßig von uns mit frischer Bettwäsche bezogen. Die mit Fotos versehenen Betten unterstützen die Kinder dabei, ihren Schlafplatz selbstständig zu finden und sich wohlfühlen.

Außenbereich / Innenhof:

Jeder Bereich, Krippe und Kindergarten, verfügt über einen eigenen Garten, der mit einer Vielzahl altersgerechter Spielgeräte ausgestattet ist. Hier finden die Kinder Schaukeln, Rutschen, Matschanlagen und eine Rollerbahn für vielseitige Aktivitäten.

Im Kern des Kinderhauses ist ein großer, bepflanzter Innenhof. Er bietet neben der Nutzung für Feierlichkeiten und Veranstaltungen auch jede Menge Platz, um mit den Kindern draußen den Kitaalltag abwechslungsreich zu gestalten.

2 Pädagogik

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf aktuellen Forschungserkenntnissen zur frühkindlichen Entwicklung sowie den geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Förderung der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit dienen das achte Sozialgesetzbuch Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII), das Bayerische Kinderbildungs- und betreuungsrecht (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP) und die Handreichung Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren.

2.2 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Schutz von Kindern ist für uns oberste Priorität. Gemäß § 8a des Sozialgesetzbuches für Kinder und Jugendhilfe (SGB VIII) sind wir verpflichtet, bei Hinweisen auf eine mögliche Gefährdung des Kindeswohls zu handeln. Unser Schutzkonzept dient als Leitfaden für unsere tägliche pädagogische Arbeit und stellt sicher, dass wir den gesetzlichen Anforderungen gerecht werden.

Im Falle einer Kindeswohlgefährdung stimmen sich die Fachkräfte eng mit dem Leitungsteam und dem Träger ab, um im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und zum Wohle des Kindes geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Hierbei wird eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) beratend hinzugezogen.

2.3 Unser Bild vom Kind

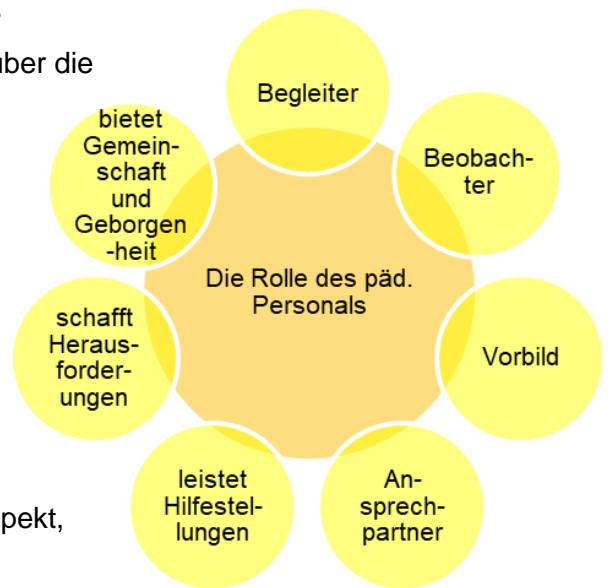
Das Bild eines Kindes beeinflusst die Wahrnehmung der Lern- und Entwicklungsprozesse und die hieraus entstehende Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen. Ihr wird unterstützend zum Elternhaus eine zentrale Bedeutung zugeschrieben und als Bildungsauftrag im bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kindertageseinrichtungen (BayBEP) festgelegt. Dieser dient den Trägern und den Mitarbeiter*innen zur Orientierung, den Bildungsauftrag fachlich fundiert und optimal umzusetzen. Kinder haben Rechte - universell verankert in der UN-Kinderrechtskonvention. Bestmögliche Bildung von Anfang an, ein Recht als Fundament unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen das Kind von Geburt an als eine aktive, eigenständige Persönlichkeit, das mit allen seinen Sinnen seine Umwelt entdecken und selbstbestimmt erforschen möchte. Wir unterstützen jedes Kind dabei, seine individuellen Entwicklungsschritte selbstständig zu gehen und sein volles Potential zu entfalten. Unser

pädagogisches Personal gestaltet stets anregende und gut vorbereitete Umgebungen, die es den Kindern ermöglichen, sich selbst und ihre Umwelt zu erkunden und vielfältige Spiel- und Lernformen zu erleben. Das Ziel unserer Arbeit besteht weniger aus der Aneignung von Faktenwissen. Vielmehr liegt unser Interesse in der Weiterentwicklung von personalen, kognitiven, emotionalen und sozialen Basiskompetenzen als Grundlage für den Lern- und Entwicklungsprozess. Unser langfristiges Bestreben zielt darauf ab, das Kind zu einer offenen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu erziehen. Unser Tagesablauf ist daher so konzipiert, dass die Kinder vielfältige Gelegenheiten bekommen, selbstständig Aufgaben zu übernehmen und auszuführen, um so ihre Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit zu erleben. Unter Berücksichtigung der einzelnen Lebensumstände bietet das Kind ein komplexes Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, seinen Anlagen, seiner Resilienz, seinen Stärken, seinen Vorlieben, seine Explorationsfreude und seinem Entwicklungstempo. Bestehende Stärken möchten wir durch unsere gelebte Pädagogik unterstützen, fördern und positiv beeinflussen. Wir schaffen im Kinderhaus einen Rahmen, der den Kindern sowohl Freiräume zur individuellen Entfaltung als auch klare Strukturen für Sicherheit und Orientierung bietet. Wertschätzend Grenzen setzen und gleichzeitig das Kind als aktiven und kompetenten Mitgestalter seiner individuellen Bildungsprozesse zu sehen beschreibt unsere primäre Aufgabe als Entwicklungsbegleiter*innen.



2.4 Die Rolle des pädagogischen Personals

Unsere Rolle als pädagogische Fachkräfte geht weit über die reine Betreuung hinaus. Wir sehen uns als Begleiter und Unterstützer jedes einzelnen Kindes auf seinem individuellen Entwicklungsweg. Durch aufmerksame Beobachtung und ein Verständnis für die kindliche Entwicklung schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sich jedes Kind angenommen und wertgeschätzt fühlt. In unserem täglichen Zusammensein mit den Kindern übernehmen wir eine wichtige Vorbildfunktion und vermitteln Werte wie Respekt, Toleranz und Empathie. Indem wir den Kindern auf Augenhöhe begegnen, ermutigen wir diese, ihre eigenen Ideen und Interessen zu entwickeln. Wir bieten ihnen vielfältige Anregungen und Unterstützungen, die sie zum aktiven Gestalten und Entdecken einladen. Dabei stehen die Stärkung des Selbstbewusstseins und die Förderung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt unserer Arbeit.



2.5 Eingewöhnung

Eingewöhnung bedeutet die Zeit des Übergangs von der Familie in die Kindertageseinrichtung. Mit der Aufnahme erlebt das Kind oft die erste Trennung außerhalb der Familie. Damit beginnt ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt. Jedes Kind erlebt eine zeitweise Trennung von den vertrauten Bezugspersonen anders. Daher ist es notwendig, die Eingewöhnungszeit individuell am Kind orientiert zu gestalten. Jedes Kind braucht Zeit, um Schritt für Schritt Vertrauen zu fassen und sich von den Eltern zu lösen. Eine sichere Bindung zum pädagogischen Personal ist der Schlüssel für einen gelungenen Einstieg.

Für die Eltern bedeutet dies, dass Sie für die Eingewöhnung Zeit mitbringen. Ein Leitfaden wird im Vorfeld am Elternabend für die neuen Familien erläutert, um ihnen Sicherheit und Orientierung zu geben. Die Eingewöhnungszeit ist für Eltern und Kinder eine besonders emotionale Phase. Sie bietet die Möglichkeit, sich langsam von ihrem Kind zu lösen und gleichzeitig eine vertrauensvolle Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufzubauen.

Im Kinderhaus orientiert sich unsere pädagogische Arbeit an verschiedenen Eingewöhnungsmodellen, wie beispielweise der Peer-Group-Eingewöhnung, die an das Berliner Modell angelehnt ist. In diesem Modell werden Kinder in Kleingruppen eingewöhnt. Insgesamt sehen wir den Einstieg in unsere Einrichtung als einen individuellen Prozess an, in dem das Kind Zeit und Dauer bestimmt.

Der Übergang von unseren Kindern der Krippe Sonnenblume in den Kindergarten startet bereits ab Mai auf Grundlage eines internen Übergangskonzeptes.

Leitfaden zur Eingewöhnung in unserem Integrativen Kinderhaus

1. Phase: Grundphase

- Das Kind kommt mit einer festen Bezugsperson für ein gewisses Zeitfenster in die Gruppe.
- Das pädagogische Personal nimmt Kontakt zu dem Kind auf und schafft eine Basis des Vertrauens.
- Die begleitende Bezugsperson ist der „sichere Hafen“ und verhält sich möglichst zurückhaltend.

2. Phase: Verabschiedung

- Nach Absprache mit dem pädagogischen Personal wird der Zeitpunkt der Verabschiedung festgelegt.
- Es findet eine kurze und klare Verabschiedung statt.
- Die Bezugsperson befindet sich in der Nähe und ist telefonisch erreichbar.
- Die Trennungszeit wird von Tag zu Tag individuell ausgeweitet.
- Wenn die Bezugsperson zurückkommt, verlässt sie daraufhin mit dem Kind die Einrichtung.

3. Phase: Stabilisierung

- Das Kind wird morgens, je nach Buchungszeit, in das Kinderhaus gebracht.
- Die Bezugsperson verabschiedet sich am Morgen und holt das Kind nach Absprache wieder ab.
- Es findet eine Stabilisierung während der Kernzeit statt.
- Das Kind nimmt am Mittagessen teil.
- Das Kind lässt sich aufgrund der Vertrauensbasis von dem pädagogischen Personal beruhigen.

4. Phase: Schlafen

- Das Kind fühlt sich vormittags über wohl und kann sich ausruhen oder am Mittagsschlaf teilnehmen.

5. Phase: Schlussphase

- Das Kind ist an den Tagesablauf und den Mittagsschlaf gewöhnt.
- Es kann eine Ausweitung der Nachmittagszeit erfolgen.
- Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die gewünschte Buchungszeit erreicht ist.
- Es folgt ein Eingewöhnungsabschlussgespräch mit der pädagogischen Fachkraft.

2.6 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

2.6.1 Integration

Eine frühzeitige und individuelle Förderung von Kindern mit Behinderungen oder erhöhtem Förderbedarf in einer inklusiven Umgebung ist entscheidend für eine erfolgreiche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Gemäß SGB IX bieten wir Kindern mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen oder solchen, die von einer Behinderung bedroht sind Eingliederungshilfeleistungen in Form eines Integrationsplatzes. Nicht nur die Art und der Schweregrad einer Behinderung, sondern auch die von uns bestehenden Rahmenbedingungen bestimmen die Aufnahme in unsere Einrichtung. Wir begleiten Eltern umfassend im gesamten Prozess der Beantragung eines Integrationsplatzes, mit vollständiger Kostenübernahme durch den Bezirk Oberbayern.

Im Integrativen Kinderhaus haben unsere Integrationskinder entsprechend ihres individuellen Hilfebedarfs die Möglichkeit gemeinsam mit Kindern mit und ohne Behinderung betreut und gefördert zu werden. Gegebenenfalls mit Unterstützung einer Individualbegleitung. Wir bieten unseren Kindern, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, gleiche Chancen zur Entwicklung. Durch unser barrierefreies Haus und einer inklusiven Pädagogik schaffen wir eine Umgebung, in der sich die Kinder frei bewegen und voneinander lernen sowie gemeinsam wachsen können.

In unserer Einrichtung verfügen wir über weitreichende Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Entwicklungsstörungen und neurologischen Erkrankungen. Dazu zählen unter anderem Entwicklungsverzögerungen, Störung der Motorik, ADHS, Autismus, Sprachentwicklungsstörung, selektiver Mutismus und Epilepsie.

Im speziell ausgestatteten Therapieraum werden Fördermaßnahmen angeboten, die auf Grundlage individueller Förderpläne und in enger Zusammenarbeit mit Therapeuten, Eltern und pädagogischen Fachkräften umgesetzt werden. In unserem Kinderhaus ermöglichen wir eine umfassende Förderung durch heilpädagogische und logopädische Maßnahmen.



2.6.2 Gruppenübergreifende Pädagogik

Das teiloffene und gruppenübergreifende Konzept hat sich als fester Bestandteil in unserer pädagogischen Praxis etabliert. Die Kinder gehören einer Stammgruppe an und haben pro Gruppe feste Bezugspersonen.

Nach dem Frühstück im Kinderbistro und dem Morgenkreis in den Stammgruppen können sich die Kinder nach Absprache innerhalb vom Tandem bewegen und selbstbestimmt agieren.

Den Kindern bietet sich dadurch die Möglichkeit, neues Spielmaterial und die anderen Gruppenräume sowie den Spielflur zu erkunden, neue Spielpartner außerhalb der Stammgruppe zu finden und auch eine Beziehung zu allen Fachkräften aufzubauen. Es finden regelmäßig altersspezifische Angebote statt, an denen sich die Kinder freiwillig und gruppenübergreifend beteiligen dürfen.

2.6.3 Altersspezifische Aktivitäten

Krippe:

Vor dem Übergang in den Kindergarten treffen sich unsere Zwei- bis Dreijährigen wöchentlich in der Wichtelgruppe. Neben dem spielerischen Kontakt zu Gleichaltrigen werden wichtige Kompetenzen wie Selbstständigkeit, Konzentration, Ausdauer und das Erkennen von Farben gefördert.

Durch regelmäßige Besuche im Kindergarten lernen die Kinder ihre zukünftigen Gruppen und Erzieher*innen schon im Voraus kennen. Dies ist Bestandteil unseres Übergangskonzeptes, das ab Mai eines jeden Jahres stattfindet.

Kindergarten:

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder in der Vorschule auf die Grundschule vorbereitet. Sie erwerben grundlegende mathematische Fertigkeiten wie das Erkennen und Schreiben der Zahlen von eins bis zehn, das simultane Erfassen von Mengen und erste Kenntnisse in Geometrie. Im Bereich Sprache und Literacy verbessern sie ihre Kommunikationsfähigkeiten durch Gesprächskreise, lernen Gesprächsregeln, erarbeiten Reime und zerlegen Wörter in Silben. Ergänzend dazu werden das Ich- und Umweltbewusstsein, Verkehrserziehung und kreative Tätigkeiten wie Weben gefördert.

2.7 Projektarbeit

Bei den Projekten können die Kinder selbst entscheiden, ob sie teilnehmen möchten. Ein Projekt wird in verschiedene Bildungsbereiche aufgeteilt. Es wird darauf geachtet, dass jedes Kind bei einem Projekt mitwirken kann und die einzelnen Projekte altersgerecht gestaltet sind. Das pädagogische Personal geht auf die Interessen, Kompetenzen, Stärken und den Entwicklungsstand der Kinder ein. Jedes Projekt wird anders aufgebaut und bietet vielfältige

Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Auch hier wird der Schwerpunkt der Selbstständigkeit und Partizipation bewusst aufgegriffen. Die Kinder sollen mitbestimmen können, wie die Projekte verlaufen, wann sie enden und was sie beinhalten. Außerdem bieten Projekte eine Vielzahl an Kompetenzerweiterungen. Die Kinder werden in allen Entwicklungsbereichen gefördert. Sie werden auf physischer, psychischer, sozialer und kognitiver Ebene gestärkt. Im Portfolioordner der Kinder werden Ergebnisse und Ziele festgehalten. Zudem werden Projektergebnisse im Haus ausgehängt. Dies ermöglicht die Transparenz der pädagogischen Arbeit. Die Projektwände bieten vor allem Kommunikationsmöglichkeiten, die auch zu einer guten und gelingenden Erziehungs- und Bildungspartnerschaft beitragen.

2.8 Freispiel

Das Kind setzt sich von Anfang an über das Spiel mit seiner Umwelt auseinander. Einen hohen Stellenwert unserer pädagogischen Arbeit nimmt das Freispiel ein, welches zur Entwicklung sämtlicher Basiskompetenzen beiträgt. Im Spiel eignen sich die Kinder Kompetenzen wie Kommunikation, Durchsetzungsvermögen, Ausdauer, Konzentration, Rücksichtnahme, Kreativität, Frustrationstoleranz und Umgang mit Konflikten an. Das Kind erlebt ein großes Maß an Partizipation. Es darf sich selbst aussuchen, wo, mit wem und mit was es spielt. Wir fördern und begleiten die Kinder durch das Freispiel und sorgen für ein abwechslungsreiches Raum- und Materialangebot. Das Kind wird zunehmend selbstständiger, verantwortungsbewusster und experimentierfreudiger.

2.9 Portfolio

Um die Entwicklung der Kinder erfolgreich begleiten und fördern zu können, ist es für uns wichtig, das Verhalten und den Entwicklungsstand gezielt zu beobachten und zu dokumentieren. Hierzu wird in unserem Haus die Portfolioarbeit umgesetzt, die zugleich als Erinnerungsarbeit für das Kind angesehen werden kann. Dabei wird für jedes Kind ein eigener Ordner angelegt, in welchem Entwicklungsfortschritte, individuelle Erfolgserlebnisse, Lerngeschichten, Erfahrungen und Feste in der Kindertageseinrichtung festgehalten werden. Die Kinder dürfen eigeninitiativ mitwirken. Sie bemalen und bekleben ihre Einträge, heften sie in die Folien ein und können so aktiv in den Prozess mit eingebunden werden. Der Ordner ist Eigentum des Kindes und soll im Kitaalltag einen großen Stellenwert bei den Kindern, wie auch in der Elternpartnerschaft, erlangen. Die Portfoliomappe ist für die Kinder in der Freispielzeit zugänglich und steht in einem Regal auf Augenhöhe der Kinder. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden die Mappen in der Abholzeit und abends verschlossen. In regelmäßigen Abständen werden alle Eltern zur Mitarbeit animiert und bringen gestaltete Einträge über besondere Ereignisse wie zum Beispiel den Sommerurlaub mit. Die Zusammenarbeit ist für uns und die Kinder von großer Wichtigkeit.

2.10 Feste und Feiern im Kinderhaus

Jedes Jahr richten wir Feste aus, die sich am Jahreskreis orientieren. Zu besonderen Anlässen sind auch die Eltern aller Kinder eingeladen. Dies wird zu Beginn des Betreuungsjahres im Jahresplan in Absprache mit dem Elternbeirat festgelegt.

Der Geburtstag der Kinder ist ein freudiges Ereignis, welcher in der Gemeinschaft zusammen gefeiert wird. Das Kind steht an diesem Vormittag im Mittelpunkt und bekommt von uns eine Krone und ein Geburtstagsständchen. Aufgrund erhöhter Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien bringen die Eltern keine Speisen zum Geburtstag des Kindes mit. Stattdessen gestalten die Kinder in jeder Gruppe ein Geschenk für das jeweilige Geburtstagskind.

2.11 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsbereiche

Das Kind als selbstständige autonome Persönlichkeit steht im Fokus unserer pädagogischen Arbeit. Sogenannte Basiskompetenzen befähigen die Kinder untereinander und mit anderen Menschen zu interagieren.

Die Förderung der personalen, kognitiven, emotionalen und sozialen sowie lernmethodischer Kompetenzen des Kindes wird von uns Mitarbeiter*innen als Meilenstein frühkindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse angesehen. Grundlage bietet ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen den pädagogischen Fachkräften, dem Kind und den Eltern.

2.11.1 Wertorientierung, Partizipation, Selbstständigkeit

In unserem Kinderhaus erleben die Kinder religiöse Feste und Feiern des Jahreskreises und lernen deren Hintergründe kennen. Kirchenbesuche und die Auseinandersetzung mit Glaubenthemen gehören ebenfalls dazu und ermöglichen es, religiöse Inhalte im Alltag erfahrbar zu machen. Partizipation und Selbstständigkeit sind zentrale Aspekte unserer Arbeit. Die Kinder gestalten Projekte aktiv mit. Sie bringen im Morgenkreis ihre Ideen ein und wirken bei wichtigen Entscheidungen mit. Durch kleine Aufgaben wie den Tischdienst übernehmen sie Verantwortung. Materialien in Kinderhöhe unterstützen sie dabei, selbstständig zu handeln.

2.11.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die Kinder entwickeln positive Beziehungen und Freundschaften in der Gruppe. Hierbei sollen sie lernen ihre Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle zu erkennen und sie zum Ausdruck zu bringen. Sie eignen sich an, eigene Gefühlszustände mit Worten zu benennen und zu beschreiben, darüber zu sprechen und anderen erzählen zu können, wie sie sich fühlen. Durch den täglichen Umgang miteinander lernen die Kinder Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Mitgefühl. Konflikte gehören zum Alltag dazu und sind sehr wichtig. Die Kinder entwickeln Konfliktlösungsstrategien und können jederzeit auf die Unterstützung der Fachkräfte zurückgreifen. Die Wiedergutmachung hat einen hohen Stellenwert.

2.11.3 Sprache und Literacy

Kinder lernen Sprache am besten durch Interaktion. Neben der gesprochenen Sprache spielen auch Gestik, Mimik und Laute eine wichtige Rolle. Im Alltag unseres Kinderhauses werden sie aktiv dazu angeregt, mit anderen zu kommunizieren und ihre Handlungen sprachlich zu begleiten. Im Freispiel haben unsere Kinder beider Bereiche Krippe und Kindergarten die Möglichkeit, Bilderbücher zu betrachten, Fragen zu stellen und zu beantworten und ihren Wortschatz dadurch zu erweitern. Ebenso wird in gezielten Aktivitäten täglich gesungen, sowie Finger- und Kreisspiele (z.B. im Morgenkreis) durchgeführt. Im Kindergarten bieten wir in Absprache mit der Grund- und Mittelschule Großmehring das Sprachförderprogramm "Vorkurs Deutsch 240" an. Vier- bis fünfjährige Kinder (Sprachzwerge) und Vorschulkinder (Sprachriesen) erhalten in Kleingruppen gezielte Förderung. In Zusammenarbeit mit der Logopädie Praxis Derr in Lenting erhalten unsere Kinder donnerstags und freitags eine gezielte Sprachförderung durch eine erfahrene Logopädin in Einzelstunden.

2.11.4 Mathematik

Eine Welt ohne Mathematik ist nicht mehr wegzudenken, weshalb bereits in der Kinderkrippe kleine Elemente in den Alltag integriert werden können. So wird z.B. täglich im Morgenkreis gezählt, wie viele Kinder anwesend sind oder welcher Tag der Woche ist. Im Kindergarten wird das Ganze erweitert. So gibt es z.B. eine Zählkette, Arbeitsblätter in der Vorschule, Gesprächskreise über das Alter / Geburtstage, etc., damit die Kinder in der Zahlenwortreihe sicher werden. Ebenso lernen die Kinder geometrische Formen, Ziffern, Würfelbilder, Mengenangaben und Größen kennen.

2.11.5 Bewegung, Gesundheit und Umwelt

Die Kinder erleben ihre Umwelt mit allen Sinnen durch Ausflüge, Spaziergänge oder dem Gartenaufenthalt, wodurch die Fantasie und Kreativität in hohem Maße angeregt wird. Das Spielen an der frischen Luft hat in unserer Pädagogik einen sehr hohen Stellenwert, weshalb die Möglichkeiten, nach draußen zu gehen, täglich umgesetzt werden. Darüber hinaus gibt es in unserem Kinderhaus eine Turnhalle, in dem die Kinder jederzeit ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen können. Alle acht Gruppen turnen wöchentlich. Das bedeutet, jedes Tandem bestehend aus zwei Gruppen, hat einen Turntag. Lange Bewegungs- und Spielflure im gesamten Kinderhaus bieten ebenso ausreichend Platz zur Bewegung. In unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf gesunde Ernährung, Hygiene, Mülltrennung und setzten dies in der Projektarbeit „Gesundheitswochen“ um. Jeden Mittwochnachmittag wird für unsere Kinder ab vier Jahren eine Ballettstunde von einer externen Ballett Lehrerin angeboten.

2.11.6 Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserem Kinderhaus haben die Kinder Zugang zu Farbstiften, Papier, Schere und Kleber, die sie sich selbstständig nehmen können. Dadurch erfahren die Kinder, sich selbst auszuprobieren und den Umgang mit diesen Materialien zu erlernen. Außerdem steht Knete zur Verfügung. Diese eignet sich besonders gut für die Schulung der Motorik und Graphomotorik.

Entsprechend dem Jahreskreis oder einem Projektthema finden kreative Aktivitäten in unseren drei Kreativräumen statt, bei welchen auch weitere Equipments, wie z.B. Watte, Kleister, Ton und Fingerfarben zum Einsatz kommen. Die Kinder eignen sich dabei Wissen über verschiedene Techniken und den Umgang mit den Materialien an.

2.11.7 Musik

Musik begleitet uns durch den Tag. Wir starten mit einem gemeinsamen Begrüßungslied und vertiefen unsere musikalischen Fähigkeiten, indem wir neue Lieder einüben. Dabei setzen wir auf eine lebendige Gestaltung mit Gesten, Bewegungen und einfachen Instrumenten. So lernen die Kinder spielerisch, Musik zu verstehen und zu genießen. Jeden Montagvormittag wird für unsere Kinder ab vier Jahren durch eine externe Musikschullehrerin die musikalische Früherziehung Klangstraße angeboten.

2.11.8 Medienkompetenz

Digitale Medien prägen die Lebenswelt der Kinder bereits in frühen Jahren. Eine Herausforderung für die Bildung und Erziehung stellt der übermäßige Medienkonsum dar. Dieser kann zu negativen Auswirkungen auf die körperliche, sozial, emotionale und kognitive Entwicklung im Kindesalter beitragen. Daher sehen wir es als pädagogische Mitarbeiter*innen als unsere Aufgabe, die Kinder in ihren Kompetenzen zu sensibilisieren und die Eltern über die richtige Nutzung aufzuklären. In unserem Kinderhaus lernen die Kinder den gezielten, zeitlich begrenzten Einsatz von Tablet, CD-Player, Toniebox und Kamera kennen.

3 Zusammenarbeit mit Eltern

Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Anerkennung. Eine vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung zu den Eltern schafft uns die Möglichkeit, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Es bestehen vielfältige Formen der Erziehungspartnerschaft zwischen den Eltern und dem Integrativen Kinderhaus Sonnenblume.

3.1 Informationsabende

Im Kinderhaus bieten wir regelmäßig Elternabende an, um unsere Eltern über wichtige Themen und Abläufe zu informieren und sie aktiv in den Kindergartenalltag einzubinden. Jeden Sommer findet ein Informationsabend für alle neuen Familien statt, bei dem das Team des Kinderhauses die Einrichtung, Abläufe und pädagogischen Schwerpunkte darstellt. Ein weiterer wichtiger Termin ist die Vorstellung des Mittagessenskonzeptes durch die Kinderküche Eichinger, die detaillierte Einblicke in die Speisepläne und das Ernährungskonzept gibt. Für die Eltern unserer Vorschulkinder bietet die Grund- und Mittelschule Großmehring zudem zwei spezielle Elternabende zum Thema Einschulung und Schulbereitschaft an. Zusätzlich sind jedes Jahr themenbezogene Informationsabende geplant, bei denen relevante Themen rund um Erziehung, Entwicklung und Bildungsprozesse der Kinder vertieft werden.

3.2 Elterngespräche

Wir legen großen Wert auf Transparenz in unserer pädagogischen Arbeit und ermöglichen den Eltern kontinuierliche Einblicke in den Alltag unserer Einrichtung. Dies beginnt bereits bei kurzen Tür- und Angelgesprächen, die zum täglichen Austausch über das Wohlbefinden des Kindes sowie zur Weitergabe notwendiger Informationen genutzt werden. Zusätzlich bieten gezielte Elterngespräche Raum für eine intensive Auseinandersetzung mit den Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes.

Unser pädagogisches Personal arbeitet dabei nach einem festen Zeitplan an der Entwicklungsdokumentation. Verschiedene Beobachtungsbögen dienen als Grundlage, um in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen die Fortschritte des Kindes strukturiert und individuell nachvollziehen und besprechen zu können. Zu Beginn des Betreuungsjahres erhalten die Eltern diese Handreichung mit einer Übersicht aller geplanten Elterngespräche.

3.3 Digitaler Austausch

Für eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation setzen wir ausschließlich auf unsere Eltern-App Stramplerbande. Über diese Plattform erhalten unsere Familien jederzeit aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, pädagogischen Inhalten und organisatorischen Abläufen im Kinderhaus. Der Wochenrückblick wird am Ende der Woche im Tandem mit Bildern der Kinder in Aktion hochgeladen. Zudem wird das Portal zur Krankmeldung der Kinder von unseren Eltern genutzt.

Durch die App Stramplerbande gewährleisten wir einen modernen, zuverlässigen und transparenten Kommunikationsweg zwischen Eltern und Einrichtung.

3.4 Feedbackmöglichkeiten

Um eine stetige Verbesserung unserer Arbeit zu gewährleisten und die Wünsche der Eltern aktiv einzubeziehen, bieten wir verschiedene Feedbackmöglichkeiten an. Ein zentrales Instrument ist unsere jährliche Elternumfrage, die wir über die Plattform Stramplerbande durchführen. Hier können Eltern anonym ihre Meinungen, Anregungen und Wünsche zur pädagogischen Arbeit und den Abläufen in unserer Einrichtung äußern. Die Auswertung der Umfrage wird sowohl dem Träger als auch dem Elternbeirat zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage besprechen wir mögliche Veränderungen und ergreifen bei Bedarf gezielte Maßnahmen, um die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Zusätzlich wurden vom Elternbeirat zwei Boxen für Herzensangelegenheiten eingerichtet, die sich in beiden Eingangsbereichen befinden. Diese ermöglichen den Eltern zu jeder Zeit, Lob oder Vorschläge direkt und unkompliziert mitzuteilen. Gemeinsam mit dem Elternbeirat werten wir die eingegangenen Wünsche und Anregungen gewissenhaft aus und besprechen mögliche Umsetzungen mit dem gesamten Team. Bei Bedarf veranlassen wir die entsprechenden Schritte, um unseren Alltag und unsere pädagogische Arbeit weiter zu optimieren.

3.5 Elternbeirat

Gemäß dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG, Art. 14) wählen die Eltern zu Beginn jedes Kita-Jahres ihre Elternsprecher in den Elternbeirat. In unserem Kinderhaus findet die Wahl anonym über das Portal Stramplerbande statt. Der neu gewählte Elternbeirat fungiert als wichtige Schnittstelle zwischen den Familien und unserer Einrichtung.



Als Bindeglied zwischen Eltern, Leitung und Träger haben die Elternvertreter ein Anhörungs- und Beratungsrecht in allen Belangen der Kinderbetreuung. Das heißt, Sie können ihre Meinung zu dem vorgelegten Jahres- und Schließzeitenplan jederzeit äußern und haben zudem ein Mitspracherecht im Kitaalltag, jedoch keine Entscheidungsbefugnis. Wir nehmen Anregungen des Elternbeirates an und sind stets für Neuerungen offen. Die pädagogische Konzeption unseres Kinderhauses wird in Absprache mit dem Träger und dem Elternbeirat jährlich überarbeitet.

Der Elternbeirat unterliegt der Verpflichtung, bis zum Ende des Jahres einen Rechenschaftsbericht abzugeben. Gemäß Artikel 14 Abs. 4 müssen Spenden ausschließlich für die im Satzungszweck genannten Zwecke verwendet werden.

Der Elternbeirat unterstützt das pädagogische Personal nicht nur bei Veranstaltungen, sondern organisiert auch selbstständig den jährlichen Fotografetermin sowie diverse Familientreffen und Aktionen. In regelmäßigen Elternbeiratssitzungen werden aktuelle und organisatorische Themen mit dem Leitungsteam besprochen.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, unsere pädagogische Arbeit transparent zu machen, unser Kinderhaus als attraktiven Ort für Kinder und Familien zu positionieren und die Akzeptanz für Vielfalt und Inklusion in unserer Gesellschaft zu fördern.

4.1 Interne Öffentlichkeitsarbeit

- Unsere Konzeption wurde in gemeinschaftlicher Arbeit vom gesamten Team erstellt
- Eltern und Mitarbeiter können sich mit unserer Einrichtung identifizieren
- Zusammengehörigkeitsgefühl durch Team T-Shirts stärken
- Veranstaltungen für Mitarbeiter*innen zur Team Building und -Bonding
- Im Rahmen der Eingewöhnung erhalten Eltern einen intensiven Einblick in unsere pädagogische Arbeit
- Informationsweitergabe durch unsere digitale Eltern App Stramplerbande
- Elternabende, Feste und Veranstaltungen

4.2 Externe Öffentlichkeitsarbeit

- Social Media Instagram
- Gemeindehomepage als Informationstool
- Presseberichte im Großmehringers Amtsblatt und Donaukurier
- Außenkontakte, Kooperationspartner
- Tag der offenen Tür für alle interessierten Bürger und Eltern
- Teilnahme am Großmehringers Weihnachtsmarkt

5 Kooperation und Vernetzung

Auf fachlicher Ebene kooperieren wir mit dem Amt für Familie und Jugend Eichstätt, unserem Träger der Gemeinde Großmehring mit unserer Sachgebietsleitung für Kindertageseinrichtungen Bettina Wer-Schweiger sowie den Kindertageseinrichtungen des Landkreises Eichstätt.

Zum Wohle der Kinder arbeiten wir je nach Bedarf mit verschiedenen Institutionen, wie dem Gesundheitsamt, dem Mobilen Fachdienst Alexandra Schmidt und Mascha Bender vom Landratsamt Eichstätt und der Grund- und Mittelschule Großmehring zusammen.

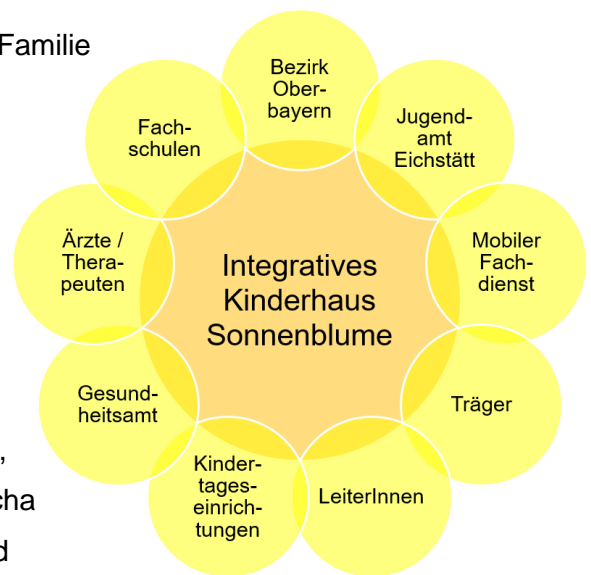
Nach Absprache mit den Eltern werden Beratungsstellen, Kinderärzte und Therapeuten zur Förderung der Entwicklung hinzugezogen. Im Rahmen der integrativen Maßnahmen kooperieren wir mit der Heilpädagogin Iris Graßl, der Logopädin Paula Staufenbiel der Logopädie Praxis Derr Lenting, sowie externen Ergotherapeuten und Förderschulen. Darüber hinaus arbeiten wir mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) in Neuburg und Landshut, der Frühförderstelle Caritas Zentrum St. Vinzenz und der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi Eichstätt) zusammen, um eine umfassende Unterstützung für die betroffenen Familien zu gewährleisten.

Die Vernetzung in der Gemeinde Großmehring umfasst eine Zusammenarbeit mit der Wasserwacht, der Feuerwehr, der Bücherei, den Supermärkten, der Gastronomie sowie diverse Vereine und Ärzte, um ein vielfältiges Angebot für unsere Kinder zu schaffen.

In unserem Kinderhaus wird Ballett von Ursula Meixner und Musikalische Früherziehung durch Cornelia Leisering angeboten.

Als Ausbildungsbetrieb bieten wir Schülerinnen und Schülern regionaler Schulen vielfältige Möglichkeiten, praktische Erfahrungen zu sammeln. Dazu zählen Praktika in verschiedenen Bereichen sowie Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Berufsfeldern.

Hierfür kooperieren wir mit den verantwortlichen Fachschulen und Lehrkräften.



6 Schlusswort

Die Konzeption des Integrativen Kinderhauses Sonnenblume wurde von unserem Team in einem gemeinsamen Prozess erarbeitet. Sie dient uns als Orientierungshilfe und bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit, indem sie Eltern, neuen Mitarbeiter*innen und der Öffentlichkeit Einblick in unsere Werte, Ziele und Arbeitsweise gewährt.

Ein wesentliches Merkmal unserer Arbeit ist die fortlaufende Auseinandersetzung mit unserer pädagogischen Konzeption. Dieser Prozess ist niemals abgeschlossen, sondern unterliegt einem ständigen Wandel, den wir aktiv gestalten. Durch regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung können wir flexibel auf Veränderungen in der Gesellschaft, die Bedürfnisse der Kinder und Eltern sowie neue gesetzliche Vorgaben reagieren. Insofern ist unsere Arbeit in der Konzeption nicht nur eine einmalige Festlegung von Grundsätzen, sondern ein lebendiges Dokument, das sich mit der Zeit und den Erfahrungen weiterentwickelt.

In diesem Prozess unterstützt uns von Februar 2024 bis Juli 2025 Herr Pabst als pädagogischer Qualitätsbegleiter. Seine Begleitung wird durch ein spezifisches Förderprogramm vom Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) ermöglicht und bringt für unser Team wertvolle Impulse und Anregungen. Herr Pabst steht uns als kompetenter Partner zur Seite, um gemeinsam auf die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu schauen und uns in einem geschützten Rahmen weiterzuentwickeln. Mit seiner Expertise in der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung von pädagogischen Einrichtungen regt er uns dazu an, unsere täglichen Routinen und pädagogischen Methoden zu hinterfragen und zu verfeinern. Sein Input hilft uns, neue Perspektiven einzunehmen und innovative Ideen in unsere Arbeit zu integrieren.

Die Zusammenarbeit mit Herrn Pabst wird es uns ermöglichen, unsere pädagogischen Standards und das Konzept nachhaltig zu verbessern und weiter an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen. Damit stellen wir sicher, dass unsere Arbeit den Ansprüchen an eine zeitgemäße, inklusive und individuelle Förderung gerecht wird und den Kindern optimale Entwicklungsbedingungen bietet.

Unser Team ist stolz auf die Konzeption des Integrativen Kinderhauses Sonnenblume und versteht sie als lebendiges Fundament, das unsere Arbeit leitet und inspiriert. Sie bildet die Basis für eine qualitativ hochwertige Betreuung, bei der die Bedürfnisse, Interessen und Potenziale der Kinder stets im Mittelpunkt stehen.

7 Quellenangaben

- Satzung für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Großmehring
- Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für den Besuch von gemeindlichen Kindertageseinrichtungen in Großmehring
- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Kindertageseinrichtungen bis zur Einschulung
- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren: Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
- Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsrecht

Stand: November 2024